

Flüchtlingskinder bekommen neuen Spielplatz

■ **ESSLINGEN:** Jugendliche verschönern bei der 72-Stunden-Aktion des BDKJ den Hof des Flüchtlingswohnheims

VON IRIS KOCH

„Es ist ganz toll, was hier gemacht wird“, freut sich ein Flüchtling in stockendem Deutsch und schiebt die voll beladene Schubkarre über den Hof. Geschäftiges Treiben herrscht hinter dem Flüchtlingswohnheim in der Rennstraße: 25 Jugendliche sind mit Schaufeln und Spaten zugange, um den Außenbereich zu verschönern und Spielmöglichkeiten für die Flüchtlingskinder zu schaffen – tatkräftig unterstützt von etlichen Flüchtlingen. Möglich machte es die Aktion „72 Stunden – Uns schickt der Himmel“ der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

Drei Tage lang stellten 400 Jugendliche im ganzen Landkreis im Rahmen der Aktion ihr soziales Engagement unter Beweis (die EZ berichtete). Angepackt wurde überall dort, wo es besonders Not tat – so etwa im Hof des Esslinger Flüchtlingswohnheims. Ziemlich trostlos habe es dort ausgesehen, blickt Kathrin Novak von der Katholischen Jugend-

arbeit Esslingen-Sulzgries zurück: „Die Spielgeräte waren alle vergammelt und mussten nach einer Überprüfung abgerissen werden“. Novak und ihr Kollege Martin Umstetter bereiteten die Umgestaltung vor, organisierten Spenden und Material.

33 Kubikmeter Holzschnitzel

Dabei habe man sich auch mit zahlreichen Vorschriften auseinandersetzen müssen, erklärt Martin Umstetter: „Man kann nicht einfach eine Schaukel im Baumarkt kaufen, sondern muss in TÜV-geprüfte Geräte investieren“. Man entschied sich schließlich für eine Doppelschaukel und ein Wipp-Tier, als „Fallschutz“ waren dafür 33 Kubikmeter spezielle Holzschnitzel nötig. Zur Freude der Organisatoren lieferte die Firma Hauke Erden aus Remseck das teure Material zum Sonderpreis. „Statt 1800 Euro habe wir nur 500 Euro bezahlt“. Die Lieferung von 20 Tonnen Sand für den Sandkastenbereich übernahm das Landratsamt. Über-

dies sollen Blumenbeete das Ambiente verschönern. „Was noch fehlt, sind Sitzbänke“, so eine Helferin: „Es wäre toll, wenn noch welche gespendet würden“.

An die schweißtreibende Arbeit, die Berge von Sand und Holzschnitzeln abzutragen und an die richtigen Stellen zu platzieren sowie Palisaden zu errichten, machten sich die jungen Helferinnen und Helfer voller Elan. Mit von der Partie waren Ministranten und Jugendleiter von St. Katharina, St. Josef und St. Albertus sowie Ehrenamtliche des Jugendtreffs Sulzgries. Die Arbeit sei anstrengend, mache aber viel Spaß, kommentierte Helferin Briska (21). „Die Kinder freuen sich schon ganz arg auf ihren Sandkasten, das motiviert einen schon.“ Auch Ministrantin Katharina (18) fand die Aktion „cool“: Es sei „schön zu sehen, wie hier etwas entsteht“.

Für die Verpflegung der großen Helfertuppe sorgten die Flüchtlinge: In allen vier Küchen des Wohnheims bereiteten die Frauen die jeweils lan-

destypischen Gerichte zum Mittagessen zu. „Wir werden hier mit super leckerem Essen in drei Gängen verwöhnt“, schwärmte Helferin Leonie (11). Zu Spaten und Schubkarren griffen auch etliche der Bewohner. „Es ist gut, wenn man etwas arbeiten kann“, meinte ein Flüchtling aus Mazedonien. Er dürfe sonst noch nicht arbeiten. Mit strahlenden Gesichtern inspizierten auch die Kinder ihren neuen Spielbereich.

„Eine ganz neue Optik“

Restlos begeistert von der Aktion war auch Julie Hoffmann von der Arbeiterwohlfahrt, die das Wohnheim betreut. „Das wird eine ganz neue Optik hier – ich bin ganz glücklich.“ Den hier untergebrachten Menschen werde ansonsten kaum etwas angeboten oder geschenkt. „Sie warten hier auf die Entscheidung über ihren Asylantrag – und weil noch nicht klar ist, ob sie bleiben dürfen, sind auch keine Integrationsmaßnahmen für sie vorgesehen.“



Knochenarbeit für ein (kinder-)freundliches Ambiente: schickt der Himmel“ hat 25 Jugendliche in die Rennstraße

Esslinger Zeitung, 17.06.2013